

Rita Ostermann

Das E-Book in der öffentlichen Bibliothek am Beispiel der Arbeiterkammer-Bibliothek digital

Fast alle gängigen Medieninhalte der Unterhaltungs- und Informationsliteratur liegen in digitaler Form vor und werden vermehrt in Büchereien angeboten. Um allen Arbeitnehmern Österreichs unabhängig vom Wohnort und den Öffnungszeiten der realen Bibliotheken Zugang zu Informations- und Unterhaltungsmedien zu bieten, hat die Arbeiterkammer am 23. März 2011 eine virtuelle Zweigstelle der bestehenden AK-Büchereien eingerichtet. Die AK-Bibliothek digital ist eine Internetbibliothek, die von sieben Länderarbeiterkammern Österreichs gemeinsam betrieben wird. Im Endausbau soll diese erste Verbundlösung im Bereich der öffentlichen Bibliotheken ganz Österreich erreichen. Beginnend mit 7.000 E-Book-Lizenzen wird jährlich um 33% des Letztbestandes erweitert und das Medienangebot auf E-Audios und E-Papers ausgedehnt. Besondere Bedeutung kommt den AK-Publikationen zu, die exklusiv in den Medienbestand integriert sind. Über sogenannte „Spezialbibliotheken“ wird die AK-Bibliothek digital als flexible Informationsplattform für spezielle Gruppen (Betriebsräte, Lehrlinge, Auszubildende bestimmter Berufsgruppen...) genutzt. Überregionale Zusammenarbeit, geschickte Aufgabenverteilung, ungewöhnliche Ideen und die Entwicklung von Spezialangeboten unterscheiden die AK-Bibliothek digital von anderen virtuellen Bibliotheken und begründen den Erfolg des Konzepts.

Beinahe alle gängigen Medieninhalte sowohl der Informations- als auch der Unterhaltungsliteratur liegen heute in digitaler Form vor und werden bereits seit einiger Zeit verstärkt in wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken angeboten. Als Interessensvertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zählt die Arbeiterkammer seit den Zwanzigerjahren des vorigen Jahrhunderts zu den wichtigsten Trägern des wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliothekswesens in Österreich. Einen Schwerpunkt im Bildungsauftrag der Arbeiterkammer stellt die gleichmäßige Versorgung ihrer Mitglieder mit allen notwendigen Informationen dar, die für das Bestehen in der Wissensgesellschaft wichtig sind. Mit der Gründung der AK-Bibliothek digital kommt die Interessensvertretung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dieser Zielsetzung recht nahe: Das Informationsangebot steht den Interessierten unabhängig von Bibliotheksöffnungszeiten sowie Wohn- und Arbeitsort in einer zeitgemäßen Form zur Verfügung.

Bisher gibt es keine ähnliche österreichweite digitale Verbundlösung im Bereich der öffentlichen Büchereien. Deshalb ist dieses Projekt einerseits eine innovative bibliothekarische Maßnahme. Andererseits unterstreicht die Arbeiterkammer ihr großes Engagement für das zentrale Anliegen Bildung und bietet ihren Mitgliedern auf diesem Gebiet Komfort und Qualität.

So starteten am 23. März 2011 die öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken von sieben Länderarbeiterkammern eine gemeinsame digitale Bibliothek als virtuelle Zweigstelle der bestehenden Einrichtungen. Beginnend

mit 7.000 E-Book-Lizenzen soll die AK-Bibliothek digital den Leserinnen und Lesern auf einer breiten thematischen Basis den Einstieg in diese für viele noch neue Medienwelt erschließen.

Das Konzept

Die AK-Bibliothek digital ist eine Verbundlösung, an der im Endausbau alle österreichischen Bundesländer beteiligt sein sollen. Unabhängig von Wohnort und Öffnungszeiten der Bibliothek steht das Angebot an E-Books für alle Leserinnen und Leser 24 Stunden am Tag und 7 Tage pro Woche zur Verfügung.

Der Bestand dieser digitalen Bibliothek ist auf Grund unterschiedlicher Lizenzbedingungen nicht deckungsgleich mit dem Angebot der realen AK-Bibliothek. Trotzdem werden alle Leserschichten angesprochen. So umfasst der virtuelle Buchbestand einerseits die inhaltlichen Schwerpunkte der bestehenden physischen Bibliotheken der Länderkammern (Ratgeber-, Fach- und Sachliteratur, Belletristik, Kinder- und Jugendliteratur...) und ergänzt diese. Andererseits wird arbeiterkammereigenen Publikationen (Studien, Fachpublikationen, Zeitschriften, etc.) ein besonderer Stellenwert eingeräumt: Diese erhalten über die AK-Bibliothek digital eine vollkommen neue Verteilungsschiene.

Außerdem wird auf die Anforderungen bestimmter Zielgruppen, die den Arbeiterkammern nahe stehen (Betriebsräte, Lehrlinge, Auszubildende bestimmter Berufsgruppen), besonders reagiert: Für diese werden „Spezialbibliotheken“ eingerichtet, in denen all jene E-Books gesammelt werden, die für die betreffende Gruppe wichtig sind und die jederzeit für jeden Nutzer bereit stehen. Diese „Spezialbibliotheken“ werden per Mausklick geöffnet und führen Interessierte sehr schnell – ohne aufwändige Recherche im umfangreichen Bibliothekskatalog – zum gewünschten Ergebnis.

Der mediale Schwerpunkt liegt zunächst auf E-Books. Abhängig von absehbaren technischen und organisatorischen Weiterentwicklungen wie Internetbandbreite, Formatstandards und Angebotsvielfalt sollen in weiterer Folge zusätzliche E-Medien wie Hörbücher, Filme und E-Papers (elektronische Zeitungen und Zeitschriften) angeboten werden.

Die Zusammenarbeit

Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken ist ein Modell mit Zukunft, das bereits bisher von einigen wenigen mit Erfolg praktiziert wird¹. Dabei geht es in erster Linie darum, durch Synergieeffekte Geld zu sparen, die Effizienz der Verwaltungen durch gemeinsame Aufgabenerfüllung zu erhöhen und die Stärken der einzelnen Bibliotheken für alle nutzbar zu machen.

¹ Vgl. dazu Stierle 2009, S. 628-631

Projekte mit mehreren Partnern, die über Bundesländergrenzen hinweg räumlich verteilt sind, sind meistens anspruchsvoll und kommunikationsintensiv. Das Projekt Online-Bibliothek entpuppt sich allerdings schnell als ideales Gemeinschaftsprojekt: Es gibt keinen Standortvorteil, und es geht nicht um die Dominanz einer größeren Stadt. Als zusätzliches Angebot macht es keiner bestehenden Einrichtung Konkurrenz. Eine gemeinsame Online-Bibliothek ist im Idealfall innovativ und öffentlichkeitswirksam.

Die Bibliothekare und Wissensmanager der Bundesländerarbeitskammern von Burgenland, Kärnten, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Wien hielten strikt an dem gemeinsamen Ziel einer digitalen Bibliothek für alle fest. In nur 4 gemeinsamen Arbeitssitzungen wurde das Projekt entwickelt und umgesetzt: Nach nur 18 Monaten begann der gemeinsame Betrieb zu laufen.

Auch wenn heute bereits die oben genannten 7 Bundesländer an der virtuellen Zweigstelle der AK-Bibliotheken beteiligt sind, ist es das große Ziel der Arbeitskammern, auch die verbleibenden zwei Bundesländer Nieder- und Oberösterreich ins Boot zu holen, um eine österreichweite digitale Bibliothek zu verwirklichen.

Die Fakten

Die Zusammenarbeit der Länderkammern wurde für alle wichtigen Belange beschlossen.

- Auswahl des externen Projektpartners
- Technische Umsetzung
- Finanzierung
- Bestandsaufbau
- Verwaltung
- Ausbau des Medienbestandes
- Erstellung von Spezialbibliotheken

Die Firma ciando GmbH mit Sitz in München ging als Bestbieter aus dem europaweiten Ausschreibungsverfahren hervor und wurde als externer Projektpartner für die Realisierung der AK-Bibliothek digital gewählt. Sie ist momentan der im deutschsprachigen Raum größte E-Book-Anbieter mit Bibliothekslizenzen: Derzeit (Stand: Jänner 2012) kann aus einem Angebot von 145.000 Lizenzen ausgewählt werden.²

Das Geschäftsmodell war bis vor kurzem auf wissenschaftliche Bibliotheken ausgerichtet und weist einige Besonderheiten auf, die für den Vertragsabschluss ausschlaggebend waren:

Flexibilität: Relativ kostengünstig konvertiert ciando vorhandene Eigenpublikationen in E-Books und nimmt sie exklusiv in den Medienbestand auf. Da-

² Ciando 2012

durch kann die Arbeiterkammer eine Auswahl an eigenen Studien und Fachpublikationen über diese neue Bibliothek zugänglich machen.

Unterschiedliche Lizenzarten: ciando bietet zwei verschiedene Lizenzarten an. Bücher mit A-Lizenzen sind sequenziell entlehnbar. Ist ein Buch verliehen, steht es für die Dauer der Entlehnfrist für andere Leserinnen und Leser nicht zur Verfügung. Ein Großteil der Bücher wird allerdings mit B-Lizenzen angeboten, die beliebig oft parallel und hintereinander verliehen werden können. Bücher mit B-Lizenzen stehen allen Leserinnen und Lesern jederzeit zur Verfügung. Dieses Angebot ist für eine Verbundlösung wie die AK-Bibliothek digital von besonderer Bedeutung.

Kaufmodell: Die E-Books werden bei ciando einzeln und nicht in Paketen gekauft und gehen in den Besitz der Bibliothek über. Jene Bücher, die im Rahmen von regelmäßigen Bestandsbereinigungen aus dem OPAC ausgeschieden werden, stehen weiterhin als Archivexemplare zur Verfügung.

Die AK-Bibliothek digital ist eine selbstständige Bibliothek mit einem eigenen Bibliotheksportal. Der Medienpool ist Gemeinschaftseigentum. Der direkte Zugang zu diesem Portal erfolgt über die Internetauftritte der beteiligten Länderkammern. Über das Portal gelangt man zum Web-OPAC der AK-Bibliothek digital. Aus den Erfahrungen anderer virtueller Bibliotheken³ weiß man, dass die Integration des digitalen Bestandes in bereits bestehende Bibliotheks-OPACS ein für den Erfolg und die Akzeptanz von digitalen Medien wichtiger Schritt ist. Deshalb bieten einzelne Länderkammern das E-Book-Angebot über ihren bisherigen Bibliotheks-OPAC an. Login, Recherche und Entlehnvorgang werden dann auch über den OPAC der jeweiligen AK-Bibliothek durchgeführt. Für den Leser bedeutet dies, dass er auf E-Books zugreifen kann, ohne zu bemerken, dass er die eigene Bibliothek verlässt. Die Finanzierung der AK-Bibliothek digital erfolgt nach einem Länderschlüssel, der über die Anzahl der Arbeitnehmer in dem betreffenden Bundesland errechnet wird.

Der Verwaltungsaufwand wird mithilfe des Projektpartners so gering wie möglich gehalten. Ciando bietet seinen Kunden nicht nur ein Bibliotheksportal mit OPAC, Entlehnmodul und Leserverwaltung, sondern auch eine bequeme Möglichkeit für den Erwerb der E-Books. Über die Auswahloberfläche für Bibliotheken bekommt man Zugriff auf die zur Verfügung stehenden Titel. Für die Recherche gibt es die allgemein üblichen Möglichkeiten (Suche nach Kategorien, Verlagen, Schlagwort, Titel, Erscheinungsjahr usw.). Die Bestellung der Medien für den Bestandsaufbau und -ausbau erfolgt dezentral. Bibliothekarinnen und Bibliothekare aus den einzelnen Länderkammern legen E-Books jener Fachbereiche, für die sie zuständig sind, in den Waren-

³ Vgl. dazu Bohne-Lang und Matrisciano 2011, S. 634-639

korb. Der verantwortliche Koordinator überprüft diesen Warenkorb einmal monatlich auf Budgetverträglichkeit und führt die Bestellung durch.

Für den Ausbau des Medienbestandes wurde beschlossen, dass pro Jahr um 33% des Letztbestandes erweitert werden soll. Das bedeutet, dass bei einem erwarteten Stand von 9.000 Lizenzen Ende 2011 im Jahr 2012 ungefähr 3.000 Titel dazukommen werden.

In Betrieb sind bisher die *Betriebsrätebibliothek* und die *Bibliothek für Auszubildende der nichtärztlichen Gesundheitsberufe*, in Planung und Verhandlung sind die *Bibliothek für Konsumenten* und eine *Bibliothek für Lehrlinge*, in der sich die Unterlagen für die Lehrabschlussprüfungen befinden werden.

Der Einstieg

Um die AK-Bibliothek digital nutzen zu können, ist die einmalige Registrierung als Benutzer notwendig. Wegen der bisherigen unterschiedlichen Modalitäten und der verschiedenen Wünsche der einzelnen Arbeiterkammern sowie der bestehenden AK-Bibliotheken ist dieser Vorgang unterschiedlich geregelt. Für alle Länderkammern gilt aber, dass die Registrierung grundsätzlich online und für die Nutzer vollkommen problemlos erfolgt. Alle Leserinnen und Leser erhalten zunächst einen kostenlosen Test-account für 14 Tage. Auf welche Weise die Umwandlung des Testzuganges in einen Dauerzugang erfolgt, fällt ausschließlich in die Kompetenz der jeweils zuständigen AK-Bibliothek bzw. Länderkammer.

Nach erfolgter Registrierung steht den Leserinnen und Lesern das Angebot der AK-Bibliothek digital uneingeschränkt zur Verfügung. Um E-Books herunterzuladen, muss das entsprechende Onlineportal besucht und nach den gewünschten Titeln gesucht werden. Ausgewählte E-Books werden nach Eingabe der Nutzerkennung auf den PC heruntergeladen und anschließend (optional) auf einen E-Book-Reader übertragen. Neben den klassischen E-Book-Readern kann man außerdem Tablet-PCs und Smartphones für das Entleihen und Lesen von E-Books verwenden.⁴ Diese Geräte ermöglichen wie die E-Book-Reader der neuesten Generation das Downloaden der gewünschten E-Books ohne Umweg über den PC.

Die Nutzung

Die Nutzung der E-Books ist zeitlich befristet. Während der Verleihdauer von 14 Tagen kann das Buch uneingeschränkt gelesen und beinahe uneingeschränkt ausgedruckt werden. Nach 14 Tagen (336 Stunden) werden die E-Book-Dateien unleserlich. Für die Praxis bedeutet dies, dass sich die Bücher „von selbst zurückgeben“. Für einen weiteren Gebrauch muss das E-Book neuerlich heruntergeladen werden.

⁴ Vgl. dazu Mumenthaler 2010, S. 207-221

Erste Zahlen

Am 23. März wurde die AK-Bibliothek digital eröffnet. Der Bestand umfasste zu diesem Zeitpunkt 6.962 Exemplare. Nach 8 Tagen wurden 8.927 Verleihe gezählt. Am 30. September standen auf Grund des laufenden Bestandsausbaus den Nutzern bereits 7.956 Exemplare zur Verfügung. In den sechs Betriebsmonaten wurden allein in Tirol über 11.500 Entlehnungen durchgeführt. Interessant ist auch die Auswertung der direkten Internet-Zugriffe auf die AK-Bibliothek digital in Tirol (das sind Zugriffe über *Google*-Favoriten oder eine gezielte Sucheingabe bei *Google*). Von 23. März bis 30. Juni 2011 wurden bei steigender Tendenz 3.911 Zugriffe gezählt.

Erfahrungen und Ausblick

Auch im gemeinsamen laufenden Betrieb funktioniert die Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Während der Bestandsaufbau nach Sachgebieten, die Zuständigkeit für die technische Infrastruktur und die Verbindung zu den Providern längerfristig den einzelnen Länderkammern zugeteilt wurde, gibt es zeitbegrenzte Verantwortlichkeiten, die die beteiligten Bibliotheken im Rotationsprinzip übernehmen. Dazu zählen Budgetverantwortung, internes Management und die Vertretung nach außen.

Darüber hinaus gibt es jene Bereiche, die die beteiligten Bibliotheken infolge der durchaus unterschiedlichen Profile und gültigen Benutzerordnungen autonom regeln, etwa die Leserverwaltung, die Gebührenordnung und die Entscheidung, ob das E-Book-Angebot auch in den bereits bestehenden Bibliotheks-OPAC integriert wird.

Diese Mischung aus Gemeinsamkeiten und kleinen Unterschieden macht das Projekt AK-Bibliothek digital sehr flexibel und interessant: Alle Partner stehen in engem Kontakt, tauschen sich aus, lernen und profitieren voneinander.

So kann zum Beispiel die Aussage, dass die Integration des E-Book-Angebots in den bestehenden OPAC der Bibliothek für die Akzeptanz von digitalen Medien von Vorteil ist, mit Sicherheit bestätigt werden. Sowohl der Anteil der Leser als auch der Anteil an Entlehnungen jener Länderbibliotheken, die die Schnittstelle zwischen *ciando* und dem eigenen Provider eingerichtet haben, ist überdurchschnittlich groß.

Der Start der AK-Bibliothek digital wurde von gleichzeitigen Pressekonferenzen in allen Bundesländern begleitet. Beiträge im ORF und in den regionalen Medien ermöglichten einen beeindruckenden Einstand der virtuellen Zweigstelle der AK-Bibliotheken. Später erfolgte die Werbung nur mehr länderautonom und nicht zeitgleich. Durch die Nachbesserung des Auswertungsmoduls bei *ciando* ist es relativ einfach, die Reaktionen der Nutzerinnen und Nutzer auf diese Werbung zu beobachten. Und so wissen wir, dass auch der Erfolg einer virtuellen Bibliothek nicht von selbst gegeben ist, sondern mit

viel Arbeit verbunden ist. Ständige Verbesserung des Angebots, Ansprechen des Zielpublikums bei Veranstaltungen, die Einrichtung der „Spezialbibliotheken“, Workshops bei Informationsveranstaltungen und das bloße Lesen auf einem E-Book-Reader in größeren Menschenansammlungen bringt mehr neue Leser in die AK-Bibliothek digital als teure Bannerwerbung auf verschiedenen Internetportalen.

Die am AK-Verbund beteiligten Länderkammern sind sich jedenfalls einig: Wenn die öffentliche Bibliothek weiterhin ihren Auftrag erfüllen will, so müssen Ideen und Ressourcen zusammen Wege öffnen, die von den Kunden einfach genutzt werden können. Wir haben eine große Chance zum richtigen Zeitpunkt genutzt und eine fast österreichweite digitale Bibliothek verwirklicht, die allen unseren Lesern uneingeschränkt zur Verfügung steht.

Literaturverzeichnis

- Bohne-Lang, Andreas ; Matrisciano, Jutta: Der schnelle Weg zum Nutzer. In: BuB 63 (2011) 9, S. 634 – 639
- Ciando E-Books für Bibliotheken unter <http://www.ciando.com/service/bibliotheken/> [Stand 28.12.2011]
- Mumenthaler, Rudolf: E-Book-Reader und ihre Auswirkungen auf Bibliotheken. In Bergmann, Julia ; Danowski, Patrick (Hrsg.): Handbuch Bibliothek 2.0. München: De Gruyter Saur, 2010. S. 207 - 221
- Stierle, Thomas: Interkommunale Zusammenarbeit bei der Bereitstellung von E-Medien. In BuB 61 (2009) 9, S. 628 - 631